

# Aus Schlossruine ein Schmuckstück gemacht

## Lahn-Dill-Kreis würdigt Sanierung mit Denkmalschutzpreis

VON FRIEDHELM SOHN

Dillenburg – Sieben Jahre lag das Stadtschloss im Dornröschenschlaf und war nicht mehr weit davon entfernt, Dillenburgs größter historischer Schandfleck zu werden. Verlassen und vernachlässigt, der Verwahrlosung preis gegeben. Doch dann kam aus Wetzlar so eine Art „moderner Prinz“, der das triste Gebäude am Untertor nicht nur wach küsste, sondern es zu einem regelrechten Schmuckstück ausbaute. Gleichzeitig machte er der Stadt damit ein ebenso schönes wie repräsentatives Eingangstor zum Geschenk, das einst Zeuge ihrer bedeutenden geschichtlichen Vergangenheit war. Hubertus Winter heißt der Retter des barocken Juwels. Der Geschäftsführer der B & V Bauträger- und Verwertungsgesellschaft wird für die gelungene Sanierung jetzt mit dem Denkmalschutzpreis des Lahn-Dill-Kreises geehrt.

Als für das Stadtschloss schon kaum jemand einen Pfifferling geben wollte, sprang Hubertus Winter in die Bresche. Er befreite es aus seinem Schattendasein, nachdem die Vorbesitzerin, die im Jahr 2000 in Konkurs gegangene Firma

Planbau, ihre Idee einer umfassenden Restaurierung nicht mehr realisieren konnte. Der neue „Schlossherr“ stellte sich mit Begeisterung der Herausforderung, aus den überwiegend herrschaftlichen Räumen, in denen bis 1757 nahezu



*Das Stadtschloss am Untertor ist Teil des Historischen Weges durch Dillenburg. Hier lebte bis zu ihrem Tod in 1757 Fürstin Isabella, nachdem sie sich von Fürst Christian getrennt hatte. Später wurde das Gebäude auch als Hofgericht, Rentamt und Kollegienhaus genutzt.*

20 Jahre die von ihrem Ehemann Fürst Christian verstoßene Fürstin Isabella residiert hatte, neun komfortable Eigentumswohnungen zu machen.

Das Investitionsvolumen von annähernd drei Millionen Euro war nicht ganz ohne Wagnis, zumal die marode Bausubstanz während der Sanierungsphase unter der Leitung des Architekten Berchtold Büxel (Lich) immer wieder für Überraschungen und Nachkalkulationen sorgte.

Doch Skeptiker mussten sich

eines Besseren belehren lassen, die geglaubt hatten, dass es für ein derart exklusives Ambiente auf einem darnieder liegenden Immobilienmarkt keine Interessenten gibt. Mit Unterstützung der Dillenburger Firma Objektwert Peter Freischlad konnten inzwischen sämtliche Einheiten veräußert werden.

### ■ Die Stadt sicherte mit der Bücherei das wirtschaftliche Fundament

Zugegebenermaßen trägt die Stadt Dillenburg einen wesentlichen Anteil daran, dass der früher als Lehrerseminar und Rentamt genutzte Komplex überhaupt saniert werden konnte. Dadurch, dass sie sich auf einer Fläche von nahezu 400 Quadratmetern selbst einkaufte und hier die Stadtbücherei einrichtete, schuf sie erst die Voraussetzung dafür, dass sich die Neugestaltung für einen privaten Investor auch wirtschaftlich rechnete.

Das ursprünglich aus mehreren Bürgerhäusern aus dem 16. Jahrhundert bestehende Stadtschloss wurde in enger Abstimmung mit dem Hessischen Landesamt für Denkmalpflege in eine neuzeitliche Form gebracht. Die Wohnungen in den



*Der ursprünglich aus mehreren Bürgerhäusern bestehende Komplex am Untertor wurde zu Zeiten der Fürstin Isabella zum Stadtschloss umgebaut. Nach einem siebenjährigen Leerstand und der Gefahr, zur Ruine zu verfallen, übernahm die Wetzlarer B & V Bauträger- und Verwertungsgesellschaft das historische Anwesen. Für die behutsame und umfassende Sanierung wird ihr Geschäftsführer Hubertus Winter jetzt mit dem Denkmalschutzpreis des Lahn-Dill-Kreises ausgezeichnet.*

(Fotos: son)



*Sie machten aus dem Untertor ein Schmuckstück: „Schlossherr“ und Investor Hubertus Winter (re.) mit dem Architekten Berchtold Büxel.*

oberen Etagen umfassen 43 bis 184 Quadratmeter. Ihr Zugschnitt wurde bewusst repräsentativ ausgelegt, so wie der einstige große Kuppelsaal der Fürstin direkt überm Torbogen. Erhalten blieben die fast vier Meter hohen Räume sowie kunstvolle Holz- und Stuckarbeiten. Einige Wohnungen wurden zweigeschossig als Maisonette bis in den Dachspitz geführt. Dabei zeigte sich der Denkmalschutz durchaus offen für moderne Wohnbedürfnisse. Dies ermöglichte, an der Südseite Balkone zu er-

richten sowie einen Aufzug und Dachterrassen einzubauen. Der großzügig verglaste Eingangsbereich am Untertorplatz steht in einem reizvollen Kontrast zu dem altbewährten Gemäuer. Das Bruchsteinmauerwerk wurde verputzt und farblich mit dem gegenüberliegenden Archivgebäude (einst Kripo-Dienststelle) angepasst, so dass am Europaplatz ein harmonisches Ensemble entstand.

Die seit 1999 bestehende Wetzlarer Bauträgersellschaft hat sich auf die Sanie-

rung denkmalgeschützter Gebäude spezialisiert. Zu ihren herausragenden Objekten gehören in Wetzlar das „Bauhaus am Kalsmunt“, die Stadtvilla Turmstraße (ehemalige Kommandantur) sowie das frühere Hotel „Bristol“ in Bad Nauheim, das – einst einsturzgefährdet – heute als stadtbildprägendes Vorzeigeobjekt gilt.

Geschäftsführer Hubertus Winter wird den mit 5000 Euro dotierten Denkmalschutzpreis des Lahn-Dill-Kreises am Freitag dieser Woche auf Burg Greifenstein entgegen nehmen.